



Temps de dévastation – Zeiten der Verheerung

Dr. Klaus Olshausen

September 2026

Zusammenfassung

Der 11. September fokussierte das Gedenken an die grausamen Terroranschläge von Al Quaida vor 25 Jahren. Der damalige Chef-Feuerwehrhauptmann in New York unterstreicht, dass damals die „Einheit der Welt real“ war und nicht nur eine Idee. Mir war im Militärausschuss der NATO schnell klar, dass dieser Angriff in „Continental United States“ für das amerikanische Volk und die führenden Kräfte beider Parteien emotional und real eine größere Erschütterung bedeuten würde als der brutale Angriff der Japaner auf Pearl Harbor 1941. Aber heute ist es Zeit zu erkennen, dass die Verheerung in extremer Weise durch Staaten erfolgt. 19 Terroristen führten zu einer „unité real“. Dies gelang gegen das aggressive Ausgreifen Russlands, das inzwischen bewusst ukrainische Zivilisation und Kultur vernichten will, nur sehr unzureichend. Dabei haben 140 Staaten die Aggression verurteilt und ein Jahr später den sofortigen Rückzug der Russen aus der Ukraine gefordert. Und nun eröffnen die Lücken in der Luftverteidigung der Ukraine Putin weitere Möglichkeiten, seine Verheerungen zu intensivieren. Alle sollten hier gemeinsam zupacken, um die Ukraine zu schützen und Putin militärisch – und wirtschaftlich – zu stoppen. Bei allen Verhandlungsschritten wird Putin eine Bereitschaft vortäuschen, die viele in Europa ernst nehmen, anstatt die Verschleierung der Zerstörung der Lebensgrundlagen der Ukraine aufzudecken.

ISPSW

Das Institut für Strategie- Politik- Sicherheits- und Wirtschaftsberatung (ISPSW) ist ein privates, überparteiliches Forschungs- und Beratungsinstitut.

In einem immer komplexer werdenden internationalen Umfeld globalisierter Wirtschaftsprozesse, weltumspannender politischer, ökologischer und soziokultureller Veränderungen, die zugleich große Chancen, aber auch Risiken beinhalten, sind unternehmerische wie politische Entscheidungsträger heute mehr denn je auf den Rat hochqualifizierter Experten angewiesen.

Das ISPSW bietet verschiedene Dienstleistungen – einschließlich strategischer Analysen, Sicherheitsberatung, Executive Coaching und interkulturelles Führungstraining – an.

Die Publikationen des ISPSW umfassen ein breites Spektrum politischer, wirtschaftlicher, sicherheits- und verteidigungspolitischer Analysen sowie Themen im Bereich internationaler Beziehungen.



Analyse

Am 11. September 2001 fanden in Amerika und weltweit viele Veranstaltungen, Reden und Dokumentationen statt, die die terroristischen Angriffe von Al Quaida noch einmal greifbar machten und all derer gedachten, die durch diese Terrorflüge ihr Leben oder Ihre Gesundheit verloren haben. Der Chef-Feuerwehrmann des New Yorker Fire Department, der die Hilfe an diesem Tag vor 25 Jahren geführt hatte, unterstreicht im Interview mit dem französischen Nachrichtenmagazin *L'Express*, dass damals die „unité mondiale“ keine bloße Idee war, sondern eine Realität, die durch Taten wirkte.

Als Teilnehmer der jährlichen Reise der Generalstabschefs der NATO hatte ich am 11.09.2001 mit allen gemeinsam gerade Budapest erreicht, als wir bei der Begrüßungszeremonie vom Einschlag des Linienflugzeugs in den Nord-Tower des World Trade Centers erfuhren. Alle strömten auf ihre Zimmer, schalteten CNN an – und mussten live den Treffer des zweiten Flugzeugs in den Süd-Tower verfolgen. Und Wenig später folgten der Angriff auf das Pentagon in Washington und der mutige, selbstlose Entschluss der Passagiere des vierten Flugzeugs, das Flugzeug aus den Händen der Al Quaida Terroristen zum Absturz zu bringen als ein viertes Ziel in Washington zerstören zu lassen.

Wie durchschlagend diese Terrorangriffe für das gesamte amerikanische Volk sein würden, war mir schnell klar. Und als wir nachdenklich und voller Trauer am Abend gemeinsam mit unseren amerikanischen Freunden des Militärausschusses zusammensaßen, war eine Schlussfolgerung offensichtlich. Dieser Angriff im Herzen von „Continental United States“ in New York and Washington D.C. werde für das amerikanische Volk und die führenden Kräfte beider Parteien emotional und real größere Erschütterung bedeuten als der brutale Angriff der Japaner 1941 auf die US Navy in Hawaii.

Die Verwundbarkeit auf dem eigenen Kontinent durch 19 Terroristen musste politische und militärische Antworten finden. Dass in den Tagen und Wochen danach weltweit, auch in Deutschland, uneingeschränkte Solidarität verkündet und in der NATO erstmals der Artikel 5 aufgerufen wurde für das Land, das ja für die Sicherheit Europas stand, war eindrucksvoll. Hier ist nicht der Ort, die vielen erfolgreichen und gescheiterten Aktionen im „war on terror“ aufzubereiten.

Verheerung durch Staaten

Vielmehr ist es in Europa und weltweit höchste Zeit zu erkennen, dass die „temps de dévastation“, die Zeiten der Verheerung, heute in extremer Weise durch Staaten erfolgt. Eines der gravierendsten Geschehnisse vollzieht sich seit über viereinhalb Jahren gegen das zweitgrößte Land Europas, die Ukraine, durch das geographisch größte Land Europas, die Russische Föderation. 19 Terroristen mit ihren Angriffen auf Zentren der USA haben eine „unité real“ der Weltgemeinschaft erzeugt, die auch Jahre später noch eine große Koalition – mit Russland – gegen den sogenannten „Islamischen Staat“ zu einem erfolgreichen Einsatz führen konnte.

Kein entschlossenes Handeln

Ganz anders verhält es sich im Blick auf das imperiale Ausgreifen Putins und seiner Russischen Föderation gegen ein freies unabhängiges Land, dessen territoriale Integrität dieselbe Russische Föderation nicht nur im Memorandum über die Abgabe ehemals sowjetischer Nuklearpotenziale, sondern auch in einem Grenzvertrag von 2003 bestätigt hatte, den Präsident Putin selbst abgeschlossen hatte.



Seit weit über vier Jahren tobt ein brutaler Eroberungskrieg Putins gegen die Ukraine, der „inzwischen für alle sichtbar ein Krieg gegen die ukrainische Zivilisation“, ja Kultur und Existenz, geworden ist. Bei diesem staatlich organisierten und gewollten Terrorismus muss gefragt werden, warum die „unité real“ nach dem 11. September 2001 sich in diesem Krieg nicht wirkungsvoll konkretisiert. Zweimal, Anfang März 2022 und am 24. Februar 2023 haben über 140 Staaten nicht nur den Angriffskrieg in aller Deutlichkeit verurteilt, sondern dann auch unmissverständlich gefordert, dass sich die russischen Truppen aus der freien Ukraine vollständig zurückziehen müssen. Das hat aber weder die 140 Staaten noch eine unterschiedlich zusammengesetzte Koalition der Willigen von Europa über Amerika bis Japan und Australien zu einem entschlossenen Handeln zusammengebracht, um diese – letztlich wohlfeile – verbale Zurückweisung des russischen Überfalls mit wirksamen militärischen, politischen und finanziellen Maßnahmen in die Tat umzusetzen.

Ukrainischer Luftraum

Seit Monaten nutzt Russland nun z.B. die Lücken in der Luftverteidigung der Ukraine durch fehlende Patriot-PAC 3 mit seinen ballistischen Raketen rücksichtslos gegen viele eindeutig zivile Ziele aus. Die Staaten setzen dieser Zerstörung der Ukraine keine wirksame Unterstützung entgegen, weil sie der Auffassung sind, noch vorhandene Bestände für ihre eigene Sicherheit zurückbehalten zu sollen. Dieser Gedanke erscheint auf den ersten Blick plausibel. Er verliert aber an Glaubwürdigkeit, wenn man erkennt, dass die Selbstbehauptung einer freien, unabhängigen Ukraine eine wesentliche Voraussetzung dafür darstellt, dass Angriffe Russlands auf das eigene Land äußerst unwahrscheinlich werden.

Dagegen wird Putin jeden Erfolg gegen die Ukraine zum Anlass nehmen, seine weiterreichenden imperialen und revanchistischen Ziele in Ost- und Mitteleuropa weiter voranzutreiben. Europa, die Koalition der Willigen und alle Partner der Ukraine sollten ihre Anstrengungen verstärken den Luftraum über der Ukraine zu schützen, die Fähigkeiten der ukrainischen Streitkräfte an der Front zu verbessern, aber vor allem den wirtschaftlichen Verkehr mit Putins Russland einzustellen.

Noch immer werden von Staaten der EU, der NATO und von Partnern direkt und indirekt Geschäfte mit Russland abgewickelt, die Putin ermöglichen, seine Straße der Verwüstung in der Ukraine weiter, ja sogar verstärkt, fortzusetzen. Und alle Verhandlungsschritte nutzt Putin, um eine Bereitschaft vorzutäuschen, die zu viele in Europa ernst nehmen, anstatt die Verschleierung der Zerstörung der Lebensgrundlagen der Ukrainer aufzudecken.

Anmerkungen: Der Beitrag gibt die persönliche Auffassung des Autors wieder.



Über den Autor dieses Beitrags

Generalleutnant a.D. Dr. Klaus Olshausen war von 2006 bis 2013 Präsident der Clausewitz-Gesellschaft. Zuvor war er Deutscher Militärischer Vertreter im Militärausschuss der NATO, bei der WEU und EU, HQ NATO, Brüssel.



Klaus Olshausen